
Katharina Krüth

Regionale Innovations- netzwerke in Frankreich

F&E-Kooperationen innerhalb
der pôles de compétitivité

Mit einem Geleitwort von Prof. Dr. Christoph Barmeyer

 Springer VS

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	XIX
Tabellenverzeichnis	XXI
Abkürzungsverzeichnis	XXIII
1 Einleitung – Kooperationsbeziehungen innerhalb der Innovationsnetzwerke der <i>pôles de compétitivité</i>.....	1
2 Stand der Forschung – Nähe, Kooperation und Lernen aus innovationstheoretischer Perspektive	9
2.1 Innovationsforschung	10
2.1.1 Der Innovationsbegriff	10
2.1.2 Die Verbindung zwischen Innovation und Wissen	13
2.1.3 Merkmale von Innovationsprozessen	16
2.1.4 Innovationen und Innovationsprozesse als Forschungsfeld	18
2.2 Nähe und Innovation	24
2.2.1 Räumliche und institutionelle Kontextbedingungen von Innovationen	25
2.2.2 Die proximity-Debatte und verschiedene Dimensionen des Nähebegriffs.....	40
2.2.3 Zwischenfazit: Die Bedeutung von Nähe für Innovationsprozesse	43
2.3 Kooperation und Innovation	44
2.3.1 Interorganisationale Kooperationen	45
2.3.2 Kooperationen als Balanceakt zwischen konträren Bedingungen	46
2.3.3 Zwischenfazit: Die Bedeutung interorganisationaler Kooperationen für Innovationsprozesse	52
2.4 Lernen und Innovation	52
2.4.1 Lernen in verschiedenen Kontexten, Formen und Forschungsfeldern	53
2.4.2 Typen interorganisationalen Lernens.....	58
2.4.3 Zwischenfazit: Die Bedeutung interorganisationalen Lernens für Innovationsprozesse	60
2.5 Die Bedeutung von Nähe, Kooperation und Lernen für Innovationsprozesse	61

3	Untersuchungsrahmen – Interorganisationale	
	Innovationsprozesse in Frankreich.....	65
3.1	Institutioneller Kontext – Frankreich und Innovation	65
3.1.1	Das französische Innovationssystem – ein Überblick	66
3.1.2	Innovationspolitik in Frankreich	71
3.1.3	Die pôles de compétitivité – ein Instrument zur Förderung regionaler Innovationstätigkeit	76
3.1.4	Impulse der pôles de compétitivité für das französische Innovationssystem....	79
3.1.5	Die pôles de compétitivité als institutioneller Untersuchungskontext	80
3.2	Thesenentwicklung – Untersuchung von Nähe, Kooperation und Lernen in interorganisationalen Innovationsprozessen	81
3.2.1	Räumliche Nähe: Voraussetzung oder Katalysator für Innovationsprozesse? ..	83
3.2.2	Vertrauen und Kontrolle als Koordinierungsformen von kooperativen Innovationsprozessen.....	87
3.2.3	Modi interorganisationalen Lernens bei Innovationsprozessen: Wechselseitiges Lernen und knowledge bridging	94
3.2.4	Interorganisationale Innovationsprojekte in Netzwerken mit Fokus auf die Unternehmensperspektive.....	96
3.3	Nähe, Kooperation und Lernen in Innovationsprojekten innerhalb der pôles de compétitivité	98
4	Methodik – Qualitative Untersuchung	
	von Kooperationsbeziehungen.....	101
4.1	Forschungsdesign	101
4.1.1	Qualitative Erhebung als Forschungsmethode	102
4.1.2	Vergleichende Fallstudien.....	104
4.1.3	Leitfadengestützte Interviews.....	105
4.1.4	Kooperationsbeziehungen als Untersuchungsobjekte.....	106
4.1.5	Frankreich als Untersuchungskontext.....	107
4.1.6	Fallauswahl und Vorstellung der Fälle	108
4.2	Datenerhebung und Datenauswertung	112
4.2.1	Zugang zu den Interviewpartner*innen	112
4.2.2	Prozess der Datenerhebung	114
4.2.3	Datenanalyse und -auswertung	117

4.2.4	Umgang mit Einschränkungen der Forschungspraxis	118
4.3	Innovationsnetzwerke aus qualitativer Forschungsperspektive.....	120
5	Empirische Untersuchungsergebnisse –	
	Erscheinungsformen von Nähe, Kooperation und Lernen	
	in interorganisationalen Innovationsprojekten.....	121
5.1	Räumliche Nähe als Option?	123
5.1.1	Auto-Inno: Kompetenz vor Regionalität.....	125
5.1.2	Chemie-Inno: Erschließung regionaler Netzwerke als Zusatzoption	132
5.1.3	Transport-Inno: Integration von MNU in regionale Netzwerke.....	141
5.1.4	Zwischenfazit: Räumliche Nähe als verstecktes Grundelement von Innovationsprojekten mit heterogenen Projektstrukturen	147
5.2	Vertrauen und Kontrolle als komplementäre Koordinierungsformen.....	154
5.2.1	Auto-Inno: Kontrolle als Flankierung von Vertrauen	157
5.2.2	Chemie-Inno: Kontrolle als Ersatz für Vertrauen.....	161
5.2.3	Transport-Inno: Vertrauen als Grundlage für Zusammenarbeit.....	167
5.2.4	Zwischenfazit: Der Balanceakt zwischen Vertrauen und Kontrolle bei der Koordinierung interorganisationaler Innovationsprojekte	173
5.3	Effizienzlernen durch <i>knowledge bridging</i> versus	
	Veränderungslernen durch Wissensaustausch	178
5.3.1	Auto-Inno: Modularisierung mit wechselseitigen Lerneffekten innerhalb einer Querschnittstechnologie	180
5.3.2	Chemie-Inno: Knowledge bridging als Kontrollgarantie und Schutz vor ungewolltem Wissensabfluss.....	183
5.3.3	Transport-Inno: Wechselseitiges Lernen innerhalb eines festgelegten Rahmens	187
5.3.4	Zwischenfazit: Der Einfluss von Partnerkonstellationen und Zielen auf den Lernmodus bei interorganisationalen Innovationsprojekten.....	190
5.4	Netzwerkstrukturen und Kooperationsverläufe	
	aus fallspezifischer und fallübergreifender Perspektive.....	194

6	Fazit und Ausblick – Erkenntnisse	
	zu regionalen Innovationsnetzwerken in Frankreich	201
6.1	Von der Mikro- über die Meso- zur Makroebene – Kontextbedingungen für die Entstehung von Innovationen.....	201
6.2	Beitrag zur Forschung – Wesentliche Merkmale interorganisationaler Innovationsprozesse in Frankreich	212
6.3	Ausblick – Anknüpfungspunkte für weiterführende Forschungsarbeiten.....	221
	Literaturverzeichnis	225
	Anhang	247